



ІНФОРМАЦІЙНИЙ ВІСНИК РАДИ НІМЦІВ УКРАЇНИ

INFORMATIONSBLETT

des Rates der Deutschen der Ukraine

In der Ausgabe:

S.2

Wanderausstellung
„In zwei Welten...“ in Kyjiw

S.4

Internationaler Jugendaustausch
„Meine ethnische
Zugehörigkeit“

S.6

Sommersprachspielplätze
in der Ukraine

S.8

Minifußballturnier
in Cherson

S.10

Sommersprachcamp
„Kindersprachakademie“

S.12

Jugendprojekt
„Mutti-Kind - Vati-Kind“

10. Sitzung der Deutsch-Ukrainischen Regierungskommission in Berlin

Die 10. Sitzung der Deutsch-Ukrainischen Regierungskommission für die Angelegenheiten der in der Ukraine lebenden Personen deutscher Abstammung fand vom 20. bis 21. Juni 2019 in Berlin statt.

Die Sitzung wurde auf deutscher Seite durch den Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Prof. Dr. Bernd-Bernhard Fabritius, und auf ukrainischer Seite durch die 1. stellvertretende Kulturministerin, Frau Svitlana Fomenko, geleitet.

An der Sitzung nahmen auch Vertreter der ukrainischen und deutschen Ministerien, sowie der Botschaft der Ukraine in der Bundesrepublik Deutschland teil. Die deutsche Minderheit der Ukraine wurde von Wladimir Leysle, dem Vorsitzenden des Rates der Deutschen der Ukraine, und von Diana Libert, der Vorsitzende des Gesamtukrainischen Verbands „Deutsche Jugend in der Ukraine“ vorgestellt.

Mehr Informationen zum Thema
finden Sie unter dem QR-Code.



Wanderausstellung „In zwei Welten...“ in Kyjiw

Die Wanderausstellung „In zwei Welten – 25 deutsche Geschichten. Deutsche Minderheiten stellen sich vor“, die von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten (AGDM) entwickelt und realisiert ist, wird im Sommer 2019 in der Ukraine eröffnet. Am 12. Juni fand eine feierliche Präsentation im Nationalen Literaturmuseum der Ukraine in Kyjiw statt.



Foto: Feirliche Eröffnung der Ausstellung

Die Ausstellung zeigt deutsche Minderheiten aus 25 Ländern, ihre Rolle beim Bau von „interkulturellen Brücken“ sowie historische Themen und persönliche Geschichten. Außerdem wird das aktuelle Leben der deutschen Minderheit in Zentral- und Osteuropa behandelt. Die Ausstellung wird in deutscher Sprache mit Begleitmaterialien in ukrainischer Sprache und einem Audioguide präsentiert.

Auf dieser Veranstaltung waren viele Ehrengäste aus der deutschen Botschaft, aus dem Kulturministerium der Ukraine, aus dem Zentrum der deutschen Kultur „Widerstrahl“, Vertreter der deutschen Minderheit und alle Interessierte anwesend.

Es wurde eine Reihe von freundlichen und warmen Grußworten angehört. Sebastian Gromig, Leiter des Referats für Kultur, Bildung und Minderheiten der Deutschen Botschaft in Kyjiw, hielt eine Rede über die Wichtigkeit von dieser Ausstellung für deutsche Minderheitengruppen in der Ukraine. Er hofft, dass die Ausstellung zu den neuen Kooperationen und neuen Lösungen führen wird.



Die Wanderausstellung bleibt in Kyjiw bis zum 28. Juni. Danach wird sie noch in Czernowitz und Odessa gezeigt. Wir laden alle Interessierten herzlich ein, diese Wanderausstellung zu besuchen.



Galyna Soroka
Generaldirektorin des Museums

„Wir sind sehr erfreut und sehr geehrt, Partner bei der Präsentation dieser Ausstellung zu sein. Ich denke, sie wird ein bemerkenswertes Ereignis im kulturellen und sozialen Leben von Kyjiw sein. Ich bin sicher, dass es viele Besucher auf dieser Ausstellung geben wird, dass viele Besucher interessante Informationen bekommen und diese Ausstellung bereichert mit Wissen verlassen, das sie hier erworben haben. Ich glaube, dass diese Ausstellung einen großen Erfolg erwartet.“

Volodymyr Leysle
Vorsitzender des Rates der Deutschen der Ukraine

„Es ist kein Geheimnis, dass es hier, in dieser Ausstellung, viele uns bekannte Organisationen gibt. Beispielsweise die Deutsche Organisation in Rumänien, die unser Theaterensemble in Czernowitz über die Durchführung von deutschen Theaterstücken konsultiert. Unsere Kollegen aus Ungarn unterstützen uns aktiv und mit Kollegen aus Kasachstan und Russland sind wir vereint in der gemeinsamen Geschichte – in der Geschichte von Deportation. Die baltischen Länder sind eine sehr interessante Schicht, die für uns ein Beispiel ist, wie die deutsche Minderheit im Business, bei der Wirtschaftsentwicklung des Heimatlandes und bei Brückenbildung teilnehmen kann.“



Sebastian Gromig
Leiter des Referats für Kultur, Bildung und Minderheiten der Deutschen Botschaft in Kyjiw

„Es ist eine tolle Sache, dass diese Ausstellung jetzt auch in der Ukraine gezeigt wird. Ich denke, es ist für alle eine sehr lehrreiche Ausstellung. Ukrainische Bürger können etwas erfahren darüber, wie groß die Vielfalt deutscher Volksgruppen im Osten Europa ist. Sie können erfahren wie viele Regionen der Ukraine historisch durch das deutsche Erbe mit Deutschland und dem Rest Europas verbunden sind. Und so kann man vielleicht dann auch Ideen entwickeln für neue Kooperationen.“



Den Videobeitrag zum Thema
finden Sie unter dem QR-Code.



Internationaler Jugendaustausch „Meine ethnische Zugehörigkeit“

Der internationale Jugendaustausch „Meine ethnische Zugehörigkeit“, „Where do I belong“ ist ein dreiseitiges Projekt unter den Jugendlichen aus Deutschland, der Ukraine und Spanien.



Foto: Teilnehmende des Projekts

Während des ersten Teils des Austausches in Dresden vertieften die Teilnehmenden, gemeinsam mit dem Politischen Jugendring Dresden, in einer interessanten und informellen Atmosphäre in Form von Diskussionen und Workshops ihr Wissen über kulturelle, ethnische und nationale Identität.



Das aktive Programm hat es den Teilnehmenden ermöglicht, Dresden so zu sehen, wie Flüchtlinge es sehen, mit ihnen zu sprechen und die Erfahrung aus erster Hand zu hören. Gemeinsam mit dem Historiker Marcus Weber besuchten sie den Friedhof Heidefriedhof, wo sie die Rolle von Denkmälern für die Bewahrung des kollektiven und individuellen Gedächtnisses verstanden haben.

Außerdem lernten die jungen Menschen die Realitäten des Lebens der Sorben kennen, als sie die kleine Stadt Bautzen am Stadtrand von Dresden besuchten. Die Teilnehmenden berührten die Kultur jeder Seite des Austauschs durch nationale Gerichte, Tänze und Musik. Alle Emotionen und Eindrücke vom Austausch spiegeln sich in eigenen Blogs wider.



Der zweite Teil des Austausches in Terrassa sah die Fortsetzung der Arbeit an Identitätsfragen zusammen mit der Organisation La Vibria Intercultural vor. Das Ergebnis des zweitägigen Workshops zum Thema der Wichtigkeit von verbalen Quellen waren selbst gefilmte Interviews zu den aufregendsten Themen. Die Teilnehmenden erfuhren im Mume Museum die Geschichte des Bürgerkriegs in Spanien und ehrten mit einem Moment des Schweigens seine Opfer.



Bei Maternity of Elna (Frankreich) lernten die Teilnehmenden bewegte Geburtsgeschichten von Säuglingen während des Bürgerkriegs kennen. Jeder wird sich sicher an den Abend der katalanischen Kultur erinnern, der im Herzen von Barcelona stattfand. Die Teilnehmenden lernten auch die Tätigkeit von Erasmus+ kennen und eröffneten sich als Freiwillige von European Solidarity Corps neue Möglichkeiten. Am Ende des Austausches tauschten sich die jungen Menschen über die zukünftige Projektorganisation aus.

Der Jugendaustausch „Where do I belong“ wurde zum einen Wendepunkt, nach dem jede Person neue Antworten auf die Fragen „Wer bin ich?“, „Was ist meine Identität?“ gefunden hat. Dank ihm erkannten die Teilnehmenden die Bedeutung der Identität, sowohl ihre eigene, als auch die kollektive, und sie sind bereit, sie mit dem erworbenen Wissen weiterhin zu erforschen, und vor allem - zu bewahren.

Mehr Informationen zum Thema
finden Sie unter dem QR-Code.



Sommersprachspielplätze in der Ukraine

Nach dem BIZ-Seminar für die Vorbereitung der Lehrkräfte auf die Kindersprachspielplätze und das Sprachcamp, wo die Deutschlehrer notwendige methodische Hilfe erhalten konnten, wurde 20 Kindersprachspielplätze in der Ukraine eröffnet.



Foto: Lernprozess im Sommersprachspielplatz

Das Ziel der Kindersprachspielplätze ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der die Kinder in die deutsche Sprache eintauchen, Motivation zum weiteren Deutschlernen erhalten sowie neue Freunde finden können. Das Tagesprogramm wird so gestaltet, dass die Kinder am Vormittag im Sprachunterricht mithilfe von Spielen, Kamishibai und anderen modernen Lernmaterialien Deutsch lernen, und am Nachmittag einen Ausflug haben. Jeden Tag besuchen sie ein Museum, um danach einen Wortschatz zu lernen, Diskussionen zu führen und neue Kenntnisse zu bekommen. Neben diesen Tätigkeiten beschäftigen sich die Kinder mit künstlerischen Aktivitäten oder füllen das Arbeitsheft „Geschichte meiner Familie“ aus.



Ljudmyla Kowalenko-Schneider

Leiterin des Zentrums der deutschen Kultur
„Widerstrahl“

„Ich freue mich sehr, dass meiner Meinung nach der begonnene Kindersprachspielplatz intensiv ist. Jetzt können die Kinder während des Kindersprachspielplatzes täglich von 10 bis 17 Uhr zwei Wochen lang ihre Sprache intensiv trainieren und Grammatiktechniken erlernen. Dafür wurde es viele Spielmethoden erarbeitet.“

Kateryna Kokhan
BIZ-Mitarbeiterin

„Meine Gruppe ist Niveau A1.2. Ich habe viele verschiedene Themen für diese Gruppe ausgewählt. Heute hatten wir „Mode“ und die Kinder haben viele verschiedene Aufgaben gelöst. Das war ziemlich lustig. Sie haben gespielt, gearbeitet, geschrieben, gelesen und etwas über sich selbst erzählt. Auch während des Spielplatzes arbeiten die Kinder mit dem Buch „Ich und Geschichte meiner Familie“. Dieses Buch wurde als Dank für die Lehrer des Zentrums der Deutschen Kultur „Widerstrahl“ erarbeitet. Ich glaube, sie werden damit die Geschichte der Familie näher kennenlernen.“



Fotos: Lernprozess im Sommersprachspielplatz

Während des Unterrichts bereiten sich die Kinder auf ein feierliches Konzert vor, wo jede Gruppe die Talente und erworbene Fähigkeiten in einem Auftritt zeigen soll. Am Ende werden alle Kinder ein Zertifikat bekommen, das bestätigt, dass sie ihr Sprachniveau verbessert haben.



Nalya Romanenko
Lehrerin beim Zentrum der deutschen Kultur
„Widerstrahl“ in Kyjiw

„Ich habe die älteste Gruppe. Wir haben hier Kinder ab dem Niveau B1 und das heißt wir haben ein sehr großes Programm. Wir beginnen jeden Tag zuerst mit dem Deutschunterricht. Der Wert wird nicht darauf gelegt, dass wir in diesem Intensivkurs ein neues Niveau schaffen, sondern Kommunikation und kommunikative Fertigkeiten verbessern. Jeden Tag haben wir ein neues Thema. Danach gehen wir spazieren, wo wir zum Beispiel die Diskussionen fortsetzen.“

Den Videobeitrag zum Thema
finden Sie unter dem QR-Code.



Minifußballturnier in Cherson

Das Minifußballturnier um den Wanderpokal des gesellschaftlichen Verbands „Assoziation der Deutschen der Ukraine“ für Kinder und Jugendliche „Sport mit Sprache“ fand dieses Jahr in Cherson statt.



Foto: Die Zeremonie der Siegerehrung

An dem Turnier haben 4 gemischten Mannschaften mit Teilnehmenden aus Horodnia Tschernigiw Gebiet, Saporischschja und Cherson Gebiet und aus Kremenschuk teilgenommen. Die Teilnehmenden haben wirklich ein gutes Niveau gezeigt beim Fußball, viele Freude gefunden und viel von professionellen Trainern gelernt. Nachdem die beste Mannschaft bestimmt worden war, hatten die Gewinner die Möglichkeit, gegen die Trainermannschaft zu spielen, was für sie eine Herausforderung war. Alle Voraussetzungen für eine so groß angelegte Veranstaltung wurden geschaffen: Eine Halle wurde vorbereitet, in der die Spiele stattfanden und professionelle Schiedsrichter und Trainer wurden eingeladen, die die Mannschaften vorbereiteten.



Alexandr Roda

Fußballtrainer der Mannschaft aus Horodnia

„Wir sind schon zum vierten Mal hier angekommen. Ich bin sehr dankbar für diese wundervollen Tage, die wir auf dem Turnier verbringen. Das bedeutet Spaß, Tänze, Erlernen der deutschen Sprache und Sportwettkämpfe. Es macht uns und den Kindern eine große Freude. Eine schöne Halle und eine gute Atmosphäre. Die Zukunft unserer Ukraine sind unsere Kinder. Die Kinder sind glücklich – die Ukraine wird glücklich sein.“

Den Videobeitrag zum Thema
finden Sie unter dem QR-Code.





Angelina Schardt

Präsidentin der Assoziation der Deutschen der Ukraine

„Wenn wir uns Ziele setzen, wollen wir, dass diese Ziele erreicht werden. Das Ziel ist nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen, weil die Hauptsache ist, dass Kinder aus Deutschen gesellschaftlichen Organisationen Sprache erlernen, tanzen, singen, sowie über einen gesunden Lebensstil und Sport nachdenken. Zweifellos, gibt es Sieger und Besiegte, aber die Freundschaft hat gewonnen und der Wanderpokal, der in andere Hände übergehen wird, wird für die Kinder als Motivation dienen, um sich im nächsten Jahr zu treffen.“

Larysa Dwornikowa

Leiterin des „Städtischen Zentrums der deutschen Kultur in Cherson“

„Wir freuen uns sehr, solchen Minifußball bei uns in Cherson begrüßen zu dürfen. Ich denke, dass uns diese Ereignisse sehr einigen. Die Kinder können Freunde finden. Sie kamen aus verschiedenen Städten zu uns. Die Mannschaften waren gemischt, aber das hindert sie nicht daran, aktiv, sehr gut und produktiv zu spielen.“



Die sprachliche und kulturelle Komponente der Veranstaltung blieb unverändert wichtig: Nach dem Turnier hatten die Mannschaften die Gelegenheit, die Theateraufführung „Das kleine Nachtgespenst“ der jugendlichen deutschsprachigen Theatergruppe des Gebietszentrums der deutschen Kultur in Mykolajiw sowie die Fotoausstellung „Ein Tag aus dem Leben des deutschen Kolonisten“ zu sehen.

Das Turnier um den Wanderpokal des gesellschaftlichen Verbands „Assoziation der Deutschen der Ukraine“ findet schon seit mehreren Jahren statt und hat bei den deutschen Jugendorganisationen durchweg große Beachtung gefunden. Dies ist eines der leuchtenden und interessanten Jugendprojekte, die nicht nur darauf abzielen, Deutsche zu lernen und sich selbst zu entwickeln, sondern auch sportliche Leistungen als wichtigen Aspekt einbauen.

Sommersprachcamp „Kindersprachakademie“

Die „Kindersprachakademie“ bietet Kindern aus allen Regionen der Ukraine die Möglichkeit, ihr Deutsch zu verbessern, neue Freunde zu finden und sich in der Natur zu erholen.



Foto: Teilnehmende der „Kindersprachakademie“

Neben ganz normalem Deutschunterricht werden auch Wissenschaften wie Physik, Chemie oder Geschichte auf Deutsch behandelt. Außerdem bieten Aktivitäten wie Tanzen, Theater spielen oder Schwimmen sehr viel Abwechslung für die Teilnehmenden.

Insgesamt besuchen 67 Kinder vom 24. Juni bis zum 05. Juli das Sommercamp „Kindersprachakademie“. 50 von ihnen stammen aus den Familien der Deutschen Minderheit und werden vom Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ gefördert. Die Deutschlehrer und Betreuer sorgen für viel Abwechslung und eine gute Atmosphäre um die Sommerferien zu genießen und auch etwas zu lernen.

Heinrich Ammon
Sprachassistent aus Cherson

„Ich bin der Sprachassistent aus Cherson, vom Goethe-Institut und ich darf diese Woche beim Sprachcamp hier in Kiew mitmachen und ich freue mich ganz besonders darauf. Ich werde im Unterricht die Kinder unterstützen. Ich werde jeden Tag einen Sprachklub führen und noch an so gut wie allen anderen Aktivitäten auch teilnehmen.“





Jana Dall
Sprachassistentin aus Odessa

„Ich war von 2018 im Herbst bis jetzt am Freitag die Sprachassistentin in Odessa und ich darf ebenfalls hier am allukrainischen Sommercamp teilnehmen und freue mich sehr darüber auch ein paar bekannte Gesichter schon wieder zu sehen, aus Odessa aber auch von unserem Projekt „Mit Deutsch auf Tour“. So wie Heinrich nehme ich auch am Sprachklub teil, den wir leiten. Wir machen auch die Wandzeitung täglich und ich werde auch mit bei der Theater AG sein. Ich glaube das werden ein paar sehr schöne Tage! Und Ich freu mich drauf!“



Foto: Aktivitäten in der „Kindersprachakademie“

Nadija Demenska

Lehrerin im städtischen Zentrum der deutschen Kultur in Cherson

„Was den Deutschunterricht angeht, haben unsere Kinder während dieser zwölf Tage fast 48 Stunden die deutsche Sprache gelernt. Die Niveaus waren auch verschieden von A1 bis B2 Niveau. Jeden Tag hatten sie Sprachunterricht und am Nachmittag besuchten unsere Kinder verschiedene Klubs: Tanzklub, Bastelklub, gesprochenes Deutsch, Sportunterricht, Landeskunde. Wir hatten auch Physik und Astronomie gelernt. Und jeden Abend hatten wir die schöne Möglichkeit jede Veranstaltung auch auf deutsch zu präsentieren.“



Mehr Informationen zum Thema
finden Sie unter dem QR-Code.



Jugendprojekt „Mutti-Kind - Vati-Kind“

Vom 17. bis 22. Juni 2019 wurde in Tschynadijewe, Transkarpatien, ein überregionales sozialpädagogisches Jugendprojekt „Mutti-Kind - Vati-Kind“ für Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren mit einem der Elternteile durchgeführt.

Am Projekt haben Familien aus Schytomyr, Ternopil, Chmelnyzkyj und Transkarpatien teilgenommen. Im Laufe des Projekts besuchten die Teilnehmenden täglichen Deutschunterricht in Spielform für Kinder und ihre Eltern, eine Reihe von Sportveranstaltungen, und verschiedene Workshops für Teilnehmende jeden Alters sowie Abendveranstaltungen mit obligatorischem Deutschanteil: Anschauen von Filmen, Exkursionen (z. B. in deutsche Dörfer), Themenabende in deutscher Sprache.



Das Projekt „Mutti-Kind-Vatti-Kind“ war bei der gesellschaftlichen Organisation „Gesellschaft der Deutschen in Tschynadijewe“ (Transkarpatien) organisiert und auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.

Weitere Informationen zum Thema
finden Sie unter dem QR-Code.



Kalender

06 07 - 07 07 19

BIZ-Seminar
für Tänze und Gesang

08 07 - 17 08 19

„Familiensprachschule“ für
Kinder im Alter 7-9 Jahren

30 07 - 11 08 19

Sommerncamp für Jugendliche
in Rumänien

Rat der Deutschen der Ukraine

Рада німців України
www.deutsche.in.ua

Die Projekte werden auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.



Redaktionsteam:
Oryna Bielodiedova
Sascha Kalinichenko
Hanna Leysle
Volodymyr Leysle
Jonas von Olberg

Wenn Sie einen eigenen Beitrag im Informationsblatt veröffentlichen möchten, schreiben Sie uns bitte an info@deutsche.in.ua mit dem Betreff: Informationsblatt.